

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen Illustrierten Sonntagsblatt
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S., monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S.; auswärts 1 M 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-
testens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-
batt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 53.

Dienstag, 7. Mai 1895.

31. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 3. Mai. Der Termin für die Einlieferung von Entwürfen für das neue Rathaus in Stuttgart ist abgelaufen. Es sind im ganzen 197 Entwürfe eingegangen, welche nun der Entscheidung des Preisgerichts unterliegen.

Stuttgart, 4. Mai. Ihre R. G. Prinzessin Pauline von Württemberg hat sich heute früh nebst Gefolge mit dem Orientexpresszug ins Bad Pistyan (Pöstyén) in Ungarn begeben. Ihre M. R. der König und die Königin gaben der Prinzessin das Geleit zum Bahnhof.

Stuttgart, 3. Mai. Von 1500 Mitgliedern des Liederkränzes sind infolge des Boykotts der Liederhalle gerade nur ein Duzend ausgetreten, darunter 2 sehr reiche Bierbrauereibesitzer, einige Metzger, Bäcker und sonstige Geschäftsleute.

Bei der Verhandlung im würt. Landtag am 3. Mai über die Umstrukturvorlage hielt der Abgeordnete Freiherr v. Gültlingen nach dem Stenogramm folgende Rede:

Meine Herrn! Nachdem der Reichstag sich in 6 Sitzungen mit dieser Vorlage beschäftigt hat, und ich allen diesen Sitzungen beigewohnt habe, werden Sie es begreiflich finden, wenn ich nicht das Bedürfnis habe, über diese Umstrukturvorlage länger zu sprechen. Ich habe mir das Wort nur erbeten, um meine Abstimmung zu diesem Antrag kurz zu motivieren. Ich werde gegen diesen Antrag stimmen, nicht etwa, weil ich prinzipiell gegen ihn bin, sondern weil ich Bedenken trage, mich über einen konkreten Gegenstand, der mir anderweitig zur entgültigen Entscheidung vorliegt, schon vorher an anderen Orten zu binden. Ich habe mit derartigen Bindungen schon schlimme Erfahrungen gemacht und ich möchte mich nicht wieder in eine derartige Gefahr begeben. Man kann ja ganz gut, auch in Reichstags-Angelegenheiten sich allgemeinen Bitten an die kgl. Regierung anschließen, wie wir dies vorhin mit überwiegender Mehrheit gethan haben, allein gerade bezüglich solcher konkreten Gegenstände, wie sie hier zur Beschlussfassung vorliegen, möchte ich mich nicht zum Voraus binden. Ich habe aber auch noch andere Bedenken gegen diesen Antrag. Es heißt hier: „dem Gesetzentwurf in seiner derzeitigen Gestalt.“ Die derzeitige Gestalt des Gesetzentwurfs ist mir aber offiziell nicht bekannt. Das was hierüber in den Zeitungen steht, stimmt nicht alles miteinander überein, ich weiß daher nicht, was richtig ist. Den Bericht der Kommission habe ich noch nicht erhalten, ich würde also hier über etwas abstimmen, von dem ich keine ganz bestimmte positive Vorstellung habe. Sodann wirkt man dem Gesetzentwurf seine dehnbaren Bestimmungen, seine Klauselparagraphen vor. Nun ist hier beantragt, zu bitten, daß auch jedem Anderen die freie Meinungsäußerung oder die Freiheit der Lehre, der Wissenschaft und der Kunst gefährdenden Gesetz-Entwurf die Zustimmung des Bundesrathes nicht erteilt werde. Diese Worte sind doch gewiß auch dehnbar und

ich könnte ihnen in ihrem vollen Umfange nicht zustimmen. Was speziell die freie Meinungsäußerung betrifft, so bin ich weit entfernt, dieselbe unterdrücken zu wollen.

Auch ich bedarf in meinem bürgerlichen und politischen Leben, ja sogar in meinem privilegierten Leben diese Freiheit der Meinungsäußerung und möchte in keiner Weise darauf verzichten, sie aber auch in keiner Weise einem anderen veräußern, allein meine Herrn, ich muß mich bei dieser freien Meinungsäußerung hüten, in Konflikt zu gerathen mit der bürgerlichen und staatlichen Ordnung und mit den zu ihrem Schutze gegebenen und erford. erl. erachten und erachtet werdenden Gesetzen.

Meine Herrn! Ich habe gesagt, daß ich nicht aus prinzipiellen Gründen gegen diesen Antrag sei, sondern aus den von mir soeben erörterten Gründen. Ich kann noch weiter hinzufügen, Sie haben auch aus öffentlichen Blättern gelesen und ich habe Grund anzunehmen, daß das was in öffentlichen Blättern zu lesen war, richtig ist, daß namentlich meine Fraktion dem Gesetz-Entwurf, so wie er jetzt liegt, nicht zustimmen wird. Sie wird in erster Linie stimmen für diejenigen Paragraphen, welche gegeben sind zur Aufrechterhaltung der militärischen Disziplin, sie soll aber gesonnen sein, in der Gesamtabstimmung gegen den Entwurf, so wie er jetzt liegt, zu stimmen.

Meine Herrn! Das sind Nachrichten (eine Sitzung hat die Fraktion noch nicht gehabt, festgesetzt ist also der betreffende Beschluß noch nicht) ich kann aber soviel sagen, daß ich von meinem Standpunkte aus keinen Grund habe, dieser Ansicht der Fraktion irrendwie entgegenzutreten, und mich in diesem Punkt nicht von ihr trennen werde.

Der Stuttgarter Gemeinderath beschloß die Aufhebung des Schulgeldes in den Volksschulen vom 1. Mai ab.

In der Abgeordnetenkammer fand am 2. Mai mit Bezug auf zwei Flugchriften, welche arge Klagen über die württembergischen Irrenanstalten enthalten, eine große Debatte über das Irrenwesen statt. Allseitig wurden die Uebertreibungen der Broschüren betont, zugleich aber die Nothwendigkeit der Verbesserungen im Irrenwesen anerkannt. Schließlich wurde der Antrag der Kommission, welcher von der Regierung die Prüfung weiterer Maßregeln für die Organisation des Irrenwesens verlangt, angenommen. Ebenso ein Zusatzantrag, der die Regierung auffordert, beim Bundesrath auf reichsgesetzliche Regelung dieser Materie hinzuwirken.

Urach, 2. Mai. Eine Schreckensnacht liegt hinter uns. Gestern nacht um 10 Uhr brach in der Brauerei auf'm Berg von Karl Wenz, einem äußerst rührigen Mann, mit so rasender Schnelligkeit ein Schadenfeuer aus, daß in kurzer Zeit trotz der energischen, sofortigen Hilfeleistung der Feuerwehr das Heubaus, wo das Feuer ausging, die Stallungen, das Bräuhaus nebst Speise- und Tanzsaal dem

verheerenden Element zum Opfer fielen und bis auf die dicken Grundmauern niederbrannten. Das Vieh konnte nur durch Einschlagen der Stallthüre vom Erstickungstod befreit werden. Unsere Wasserleitung, deren Reservoir hinter dem Wen'schen Anwesen gelegen, hat sich bei diesem entsetzlichen Brandfall aufs neue bewährt. Brandstiftung wird allgemein vermutet.

Freudenstadt, 2. Mai. Wie man hört, soll auch ein Schwimmbad in hiesiger Stadt erstellt werden, und es waren vorgestern einige Teilhaber der Aktiengesellschaft zum Kurhotel Palmenwald, an dessen Fertigstellung, wie an der „Krone“ eifrig gearbeitet wird, hier, um mit den bürgerlichen Kollegien in dieser Angelegenheit zu unterhandeln. Das neue Schwimmbad soll mit dem Neubau der Bothner'schen Möbelfabrik, die in der Nähe des alten Friedhofs errichtet wird, verbunden werden, wobei ausschließlich die Aktionäre für die Erstellungskosten der neuen Badeanstalt aufkommen. Auch bezüglich der Speisung des Bassins mit Wasser aus der städtischen Wasserleitung sind die nötigen Erhebungen bereits angestellt worden.

Mundschau.

Pforzheim, 1. Mai. Der unlängst in Stuttgart verstorbene Privatier Arthur Bohnenberger, ein vielfacher Millionär, dessen Großvater Hausknecht in einer hies. Bijouteriefabrik war, hat hier ein Anwesen (Bohnenbergers Schlößle genannt), mit ausgedehnten Gartenanlagen, für welches den Erben von einem Konsortium 800 000 M. geboten wurden, ohne daß ein Zuschlag erfolgt wäre, weil erstere eine Million Mark verlangten. Um diese Summe und eben. mehr zu erzielen, soll jetzt das Grundstück zersplittert und in Form von Bauplätzen veräußert werden. Da die Lage eine günstige ist, so dürfte es an Liebhabern nicht fehlen, aber ein schönes „Stück Natur“ würde in diesem Falle aus dem Weichbilde unserer Stadt verschwinden.

Karlsruhe, 1. Mai. (Maifeier.) Von 3000 sozialdemokratischen Arbeitern, die in den Fabriken beschäftigt sein dürfen, haben etwa 300 gefeiert, die heute mittag einen Ausflug nach einem benachbarten Ort unternahmen. Abends wird in dem großen Festsaal eine Feier stattfinden, bei der Adols Gock die übliche Festrede halten wird.

Karlsruhe, 1. Mai. Die strategische Bahn-Graben-Karlsruhe-Röschwoog-

Hagenau ist heute dem Betrieb übergeben worden.

Karlsruhe, 2. Mai. Wie in der letzten Sitzung des Eisenbahnrats von der Generaldirektion mitgeteilt und von jenem gutgeheißen wurde, wird ab 1. Mai d. J. der Güterverkehr an den Sonn- und Festtagen auf der badischen Staatsbahn, wie auf den übrigen deutschen Bahnen eingestellt.

Heidelberg, 2. Mai. Am Sonntag begibt sich der Großherzog von hier aus zum Wairennen nach Mannheim.

Berlin, 4. Mai. Die Nordlandreise des Kaisers wird sich dieses Jahr nicht nach Norwegen, sondern nach der Ostsee mit einem Besuch Stockholms erstrecken.

Wiesbaden, 3. Mai. Heute vormittag 10^{1/2} Uhr begann unter außerordentlicher Teilnahme im Sterbehause die Leichenfeier Gustav Freitags. Der Intendant des Hoftheaters, Kammerherr v. Hülsen, legte am Sarge einen mit gelben und weißen Rosen geschmückten Lorbeerkrans des Kaisers nieder.

Leipzig, 2. Mai. Die Leipziger Wollkammer ist nicht, wie gemeldet, total niedergebrannt, sondern nur ein Lager-schuppen derselben, in welchem sich Wollvorräte im Werte von etwa 400 000 bis 500 000 M. befanden.

Friedrichsruh, 3. Mai. Fürst Bismarck erläßt in den Hamb. Nachr. folgende Dankagung: Aus allen Teilen Deutschlands und von Deutschen und Fremden im Ausland, namentlich von Bürgern der Ver. Staaten Amerikas, sind mir zu meinem Geburtstag so viele Glückwünsche zugegangen, daß ich zu meinem lebhaftesten Bedauern nicht im Stande bin, jedem Einzelnen dafür zu danken. Ich bitte deshalb meine Freunde, für ihre wohlwollenden Begrüßungen und Wünsche meinen herzlichsten Dank in dieser Veröffentlichung entgegen zu nehmen und verbinde damit den Ausdruck der Hoffnung, daß sie das Ausbleiben einer schriftlichen Antwort entschuldigen werden. v. Bismarck.

Berlin, 3. Mai. Das große Los der preussischen Lotterie bedachte diesmal lauter kleine Leute. Die Gewinner sind, dem „Local-Anzeiger“ zufolge, Steindruckr., Postschaffner, Kassenboten, Wäscherinnen u. s. w. Jeder Besitzer eines Zehntel Anteils erhält 42100 Mk. bar ausbezahlt. Verschiedentlich freilich sind diese Zehntel noch weiter geteilt; allenthalben aber herrscht bei den Gewinnern große Freude.

Dem Vernehmen nach werden die Steuerreformenwürse demnächst eingebracht werden; ihre Beratung in den Kammern ist jedoch erst für eine Herbsttagung in Aussicht genommen.

Lyck in Ostpreußen, 2. Mai. Ein großes Brandunglück hat das Dorf Jeschnowitz (Kreis Ortelburg) betroffen. Durch Funken aus einem Schornstein wurde das Schulhaus in Brand gesetzt, und da fast alle Gebäude dieses Dorfes mit Stroh gedeckt sind, übertrug sich das Feuer in einer halben Stunde auf 15 Gehöfte. 26 Gebäude wurden eingeäschert, über 30 Familien sind obdachlos und verarmt. Nur wenig Mobiliar konnte gerettet werden, weil sämtliche Leute bei der Feldarbeit waren, als das Feuer ausbrach.

Großes Aufsehen erregte in Wien die Entdeckung, daß es einem jungen, bildhübschen Mädchen, einer geborenen Unge-

rin, möglich war, sich fünf Jahre lang in Männerkleidung als Stallpage und dergleichen unentdeckt durchzuschlagen. Sogar eine regelrechte Brautnacht mit einem andern Mädchen wußte es zu unterhalten. Die Täuschung ist vor einigen Tagen entdeckt und die seltsame Heirat, die in diesem Sommer stattfinden sollte, somit zu Wasser geworden.

Basel, 2. Mai. Hier brach ein Maurerstreik aus, der über 800 Maurer umfaßt. Nachmittags zogen 300 meist italienische Arbeiter mit roten Bannern von Bauplatz zu Bauplatz, um die Arbeitskollegen meist mit Erfolg, zum Streik aufzufordern. Die Polizei hielt die Ordnung aufrecht. Die Maurer verlangen mindestens 5 Fr. Taglohn und zehnstündige Arbeitszeit.

Frier, 2. Mai. Der wegen Kindesentziehung zu drei Monaten Gefängnis verurteilte Pfarrer Stöck wurde, nachdem er einen Tag der Strafe verbüßt hatte, begnadigt.

Belgrad, 4. Mai. In der Stupschina wurde beantragt, falls bei Ermordung eines Deputierten der Mörder nicht ermittelt werde, so habe der betreffende Bezirk der Familie des Ermordeten 30 000 Francs zu zahlen. Angesichts der radikalen Lynchmorde erklärte die Stupschina diesen Antrag für dringlich.

Konstantinopel, 2. Mai. Im Armenviertel entstand heute Nacht eine Feuersbrunst, welcher 150 aus Holz gebaute Häuser zum Opfer fielen. Menschen sind nicht ums Leben gekommen, doch wurden 500 Personen obdachlos. Der Brand, der nach langer Mühe gelöscht wurde, verursachte ungefähr 50 000 Lire Schaden.

Der russische Kriegsminister hat, wie wir von anderer Seite erfahren, Mobilisation der Kosakentrupen im Amur-, Süb-Assur- und Transbaikal-Gebiet angeordnet und verfügt, daß dieselben mit neuen Gewehren aus dem Dorsjaer Militärbezirk bewaffnet werden sollen, da die derzeitigen Gewehre der Kosaken in Sibirien noch altes Krinto-System sind. Die Waffen werden von Schiffen der Freiwilligen-Flotte in Eilfahrt, ohne irgendwo anzuhalten, nach Sibirien befördert.

London, 1. Mai. Ein Bericht der „Times“ aus Kobe stellt eine bedenkliche Krisis in den Beziehungen Japans zu Rußland in Aussicht. Der Vertreter der „Times“ erzählt aus Hiroshima, daß die Minister eine entschlossene Haltung gegen die russischen Forderungen eingenommen hätten und den Russen das Recht zu einer Einmischung absprechen, indem sie sich darauf verlassen, daß die russischen Militärkräfte in Ostasien zur Durchsetzung der Forderungen nicht ausreichen. Auswärtige Kriegsschiffe versammeln sich in den japanischen Häfen. Französische Kriegsschiffe haben den Befehl, sich auf alle Fälle vorzubereiten.

London, 2. Mai. Wie dem Neuterischen Bureau aus Djeda gemeldet wird, kamen daselbst gestern 28 Todesfälle infolge der Cholera vor.

London, 3. Mai. Dem Standard wird aus Rom gemeldet: Der Papst übergab den Kardinalen und Ordensgeneralen ein längeres Schriftstück als sein politisches Testament. Nach Betrachtung der Lage des heiligen Stuhles bittet der Papst die Kardinalen, die Wahl des nächsten Papstes

nach Möglichkeit zu beschleunigen, um Klänken von außen oder der Eifersucht fremder Mächte nicht Zeit zu lassen, die freie Abstimmung der Kardinalen zu beeinflussen oder dem neu gewählten Papste Schwierigkeiten zu bereiten. Als die Absicht des Schriftstückes erscheint, bei der Wahl des Nachfolgers zu sichern, daß die Politik des Papstes fortgesetzt werde.

Yokohama, 1. Mai. Graf Ito Miyoshi begibt sich heute nach Tschifu, wo die Ratifikationsurkunden ausgetauscht werden sollen. Allein die Ratifikation durch China ist der japanischen Regierung noch nicht angezeigt worden.

Der „kleine Krieg“ in Tschitral hatte 14 000 Mann in Anspruch genommen und mindestens 700 000 (14 Mill. Mark) gekostet. Dabei fragt man sich in England, weshalb der Khan von Dir nicht allein Dr. Robertson in Tschitral hätte Entsatz verschaffen können, ohne daß es nötig war, die kostspielige Expedition auszurüsten. Der Khan hätte den Engländern wahrscheinlich jederzeit den Freundschaftsdienst für einige hundert Pfund geleistet.

Newyork, 3. Mai. England nahm die Garantie Salvadors für die Zahlung der Entschädigung seitens Nicaraguas an. Sobald Nicaragua das Abkommen bestätigt und Contreadmiral Stephenson benachrichtigt ist, wird Corinto geräumt.

Winnipeg, 2. Mai. Die Indianer und Halbindianer Norddofotas längs der Grenze gehen den Kriegspfad. Sie nahmen die Stadt Saint Jons ein, vertrieben die Einwohner und bereiten sich zum Widerstande gegen die Truppen vor. Farmer und Städter fliehen nach Südmanitoba.

Das Jahrhundert des Dampfes und der Elektrizität — das ist die richtige Bezeichnung für den jetzt seinem Ende sich neigenden Zeitabschnitt! Was ist Zeit und Raum heute? Eisenbahnen und Dampfer vermitteln den Verkehr in soviel Stunden, als man früher Tage brauchte, der Telegraph ermöglicht bliss-schnell Verständigung von Pol zu Pol! All dies wird uns aber erst so recht klar vor Augen geführt, wenn wir uns die, eben von der unermüdblichen Lartogr. Anstalt G. Freytag & Berndt, Wien 7. Jan. — deren Erzeugnisse in der kürzlich in Paris stattgehabten „Exposition du livre“ mit der goldenen Medaille ausgezeichnet wurden — herausgegebene „Weltverkehrs-karte“ etwas näher ansehen. Wir finden sämtliche Eisenbahn-, Dampfer-, Post- und Telegraphen-Linien der Erde, die General-Consulate und Consulate des deutschen Reiches in den verschiedenen Ländern, ferner 4 Kartons, die uns in sehr gelungener, vollkommen neuer Darstellung zeigen: die Beförderungsdauer von Briefen, Brief-, Paket-, Postanweilungs- und Telegramm-Gebühren, Daten, die jeder Kaufmann täglich braucht. Außerst interessant geben uns weiters Diagramme in farbenreicher Ausführung eine vergleichende Uebersicht der Größe und Bevölkerung aller Staaten, der Länge der Eisenbahnen und Telegraphen, der Bodenverwertung. Ferner ist gleichfalls in wirklich anregender Form die Entwicklung und gegenwärtige Länge der Eisenbahnen in den Hauptländern der Erde gegeben, die uns die fortschreitende Civilisation in den einzelnen Zeitabschnitten erkennen läßt! Ein sehr hübscher Schmuck der Karte sind die Handelsflaggen aller Staaten, die in den richtigen Farben sämtlich vertreten sind. G. Freytag's: „Der Weltverkehr“ ist daher, wenn wir das oben Gesagte resumieren und noch den geringen Preis von M. 2.— in Betracht ziehen, in jeder Hinsicht eine brillante Leistung der Firma, die volle Anerkennung verdient und unsern Lesern zur Anschaffung zu empfehlen uns verpflichtet!

Technikum Mittweida
— Sachsen —
Maschinen-Ingenieur-Schule
Werkmeister-Schule
Elektrotechnisches Praktikum.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Vorläufige Anzeige.



Zahn-Arzt Bentele wird in den nächsten Tagen hier beständig seine Praxis ausüben.
Wohnung bei Herrn Konditor Werner, Hauptstr. 100

W. Hug,
Bau- und Möbel-Schreinerei
Pforzheim
Bleichstr. 22.

Krüger & Wolf

21 westl. Carl-Friedrichstr. Pforzheim westl. Carl-Friedrichstr. 21
Spezialgeschäft in
Damen- und Kinder-Konfektion.
Eingang der Neuheiten in
Capes, Kragen, Jaquettes, Regenmänteln,
Costümes,
Konfirmanden-Jaquettes und -Dragen
Kinderkleidchen, Kinderjäckchen.

Blitzsaubere

Fußböden
erhält man durch Müller u. Mann's streichfertige **Versteinalackfarbe**, enorm haltbar, schnelltrodnend, leicht anwendbar.

Streiche

selbst, dann sparst Du.
Versand direkt von der Fabrik in allen Farben. Postpakete Brutto 10 Pfund franko unter Nachnahme von 7,65 Mark.
Edmund Müller & Mann, Lackfabrik, Charlottenburg 20.

Bekanntmachung.

Wildbad.
Auf Grund des § 36 der Gewerbeordnung ist vom Gemeinderat am 30. April 1895

F. F. Gutbub, Gerichtsvollzieher hier und als dessen Stellvertreter:
Fr. Wandpflug, stellvertretender Gerichtsvollzieher hier
für die Stadtgemeinde Wildbad als Auktionator bestellt und beeidigt worden, was hiemit bekannt gegeben wird.
Den 3. Mai 1895.
Stadtschultheißenamt.
Bägener.

Gras-Verkauf.

Revier Wildbad.
Am Samstag den 11. Mai d. J., morgens 7 Uhr
wird auf der Revieramtskanzlei dahier der **Gras-Ertrag** auf nachstehenden Grundstücken verkauft: Holzplatz und Viehtrieb beim Lautenhof, Pösterplatz bei der Ziegelhütte, Niefenwiese, Ausfahrt bei der Kollerwiese, Böschungen an den beiden Klein-Enzthalsträßchen mit Pösterplatz am Enzthof, Böschung an der alten Straße bei der Kälbermühle, Pösterplatz unter der Gustwiese und am Schimpfengrundkrater, endlich die Rohrmühnwiese (1,38 ha.)

Wer Most braucht

bereitet sich einen **vorzüglichen, haltbaren gefunden Saustrunk** am Besten aus
Julius Schrader's

Most-Substanzen

in Extraktform
in tausenden von Familien dauernd eingeführt
Prospekt gratis, franko. Bereitet von
J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
Per Portion zu 150 Liter Mk. 3.20.
Depot in Wildbad bei **Fr. Treiber.** In
Neuenbürg: **G. Palm.** Biezenzell: Apotheke.

Sinen eleganten, soliden

Fahrstuhl

verkauft billig
Eduard Armbruster,
Pforzheim.

Billiger wie jede Concurrenz!

Zahlreiche Anerkennungen!
Von 20 Mk. an franco versende ich
Pa. Riesengebirgs-Halbklein
Breite 82 cm. mtr. von 42 Pf. an
" 105 " " 105 " "
Fertige Betttücher ohne Naht,
Größe 135/200 cm. Stck. M. 1.90
" 165/200 " " 2.20
Pa. Riesengebirgs-Reinleinen
Breite 83 cm. mtr. von 53 Pf. an
" 105 " " 125 " "
Fertige Betttücher ohne Naht,
Größe 135/200 cm. Stck. M. 2.25
" 165/200 " " 2.60
Handtücher Duz. v. M. 2.25 an
Handgestickt. Damenhemden
pro Stück von Mk. 2.00 an.

Schles. Leinen-Haus
Emil Feist
Schmiedeberg i. Riesengeb.

Neu.

Neu.

Kaufmann's patentamtlich geschützte

Eiersiede-Thermometer

D. R. G. M. Nro. 2602.

Zum Eiersieden für 3 Härten, sowie als Bade- und Zimmerthermometer zu gebrauchen, per Stück 80 Pfg. samt Gebrauchs-Anweisung.

Alleinverkauf für Wildbad und Umgebung bei

Wilh. Sieber, Uhrmacher.



W i l d b a d.

Unterzeichneter hat auf Lager

1 Schreibtisch, Kasten, Bettsladen, Nachttische, Bidets,

sowie

verschiedene Sorten Sessel
Spiegel und Vorhang-Galerien.
Fr. Brachhold.

Teppich- & Linoleum-Lager.

Linoleum in den verschiedensten Qualitäten,
183 cm. breit, von Mk. 2.85 an, 60 cm. breite
Läufer von 95 Pfg. an per meter empfiehlt

Paul Denzel, Pforzheim,

Telephon 413.

am Schulplatz.

Rentlinger Kirchenbau-Lotterie

Hauptgewinn **Mk. 25000,**

ferner **Mk. 10000, Mk. 5000, Mk. 2000, Mk. 500** 2c. 2c.

I. Ziehung am 11. Juni 1895. — II. Ziehung am 19. Sept. 1895.

Loose à 1 Mk. und à 2 Mk. (letztere für beide Ziehungen gültig) sind zu haben bei

Chr. Wildbrett.

Stollwerck's Herz Cacao

hoher Gehalt an Eiweiss,
Theobromin und Aroma
daher stärkend, anregend
und wohlschmeckend.

Überall käuflich!

Dose - 25 Cacaoherzen - 75 Pfennig.

Visiten-Karten

sowie alle sonstigen Druck-Arbeiten
liefert in eleganter Ausführung prompt
und billigt

Chr. Wildbrett's Buchdruckerei.

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.

Heirat.



Ein junger Geschäftsmann, 30 Jahre alt (evangelisch) wünscht die Bekanntschaft eines häuslich erzogenen jungen Mädchens im Alter von 20—25 Jahren, zwecks Heirat.

Junge Mädchen, welche auf dieses aufrichtige Gesuch eingehen wollen, werden gebeten, Offerten mit näheren Familienverhältnissen unter A. B. 100 bei der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gefahrlos!



rasiert sich in 2 Minuten
jeder Ungerübte mit dem
Univ. Sicherheits-
Rasiermesser

„Mignon“

Preis 4 Mark franco.
Die 3 Bleistreichriemen Mark 1.80.
Prospecte frei.

A. Waldow, Göttingen.

Meine Damen

machen Sie gest. einen Versuch mit
Bergmann's Lilienmilchseife

v. Bergmann & Co, Dresden-Radebeul.
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
es ist die beste Seife gegen Sommerprossen,
sowie für zarten, weissen, rosigen Teint.
Borr. à Stück 50 Pfg. bei
Apotheker Dr. Wegger und Emil Ruf.

Als streng reellste und billigste Bezugsquelle in Leinengeweben zu Leib-, Bett-, Haus-, Küchen- und Tischwäsche wird jeder Hausfrau, Braut, Anstalt, jedem Hotel bestens empfohlen die altrenommierte, überall als reell bekannte

Leinenhandweberei

von

A. VIELHAUER

Landeshut, in Schlesien.

Dieselbe fabrizirt und versendet nur gediegenste und dauerhafteste Qualitäten, Preislisten umsonst, Qualitätsproben franco gegen franco verlangt, Nichtconvenirendes zurück, gewährt allen Besuchern d. Bzg. ausnahmsweise noch 5 bis 10% Rabatt und versendet sogar bei Referenzaufgabe ohne Nachnahme. Nachstehende Waaren, welche mit 30% Rabatt abgegeben werden, sind wegen ihrer Gediegenheit und Haltbarkeit besonders zu empfehlen. 1000 Dtzd. hochfeine weisse Battisttaschentücher 47/48 cm. groß, fertig gesäumt, sowie ca. 5000 unverwüstliche Küchen- und Gesichtshandtücher in verschiedenen Größen und Qualitäten. Diese Preisermäßigung findet nur so lange statt, als der Vorrat reicht. Mit Probepaketten davon siehe ich gern zu Diensten, die ich gegen Nachnahme versende.

Praktisch

für Hausfrauen.

Gegen alte, wollene, gestrickte oder gewebte Lumpen liefert die Firma Fabrik-Depot **Siegfried Pessel, Ballenstedt a. Harz** dauerhafte Hauskleider und Unterrockstoffe, Teppiche, Schlaf- und Pferdedecken, Läuferstoffe, Buckskins und Loden. Muster send. franco. Agent gesucht.

